Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 76 (2021)

Heft: 4

Artikel: Agrarökologie auf dem Vormarsch in der Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-976541

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Agrarökologie auf dem Vormarsch in der Schweiz

Arbeitsgruppe Tage der Agrarökologie (Netzwerk *agroecology works!*). Anfangs November 2021 fand zum ersten Mal die Veranstaltungsreihe *Tage der Agrarökologie* statt. Ein vielfältiges und dichtes Programm, mit Veranstaltungen über die ganze Schweiz verteilt, führte die Beteiligten durch die verschiedenen Aspekte der Agrarökologie. Wie kam es zu dieser Veranstaltungsreihe, was geschah während dieser Woche und was können wir daraus lernen?

Agrarökologie funktioniert

Agrarökologie zeigt den Weg auf für diese dringend benötigte Transformation hin zu nachhaltigen, gerechten und gesunden Ernährungssystemen für alle Menschen und die Natur. Seit 2019 bringt das Netzwerk *agroecology works!* AkteurInnen aus verschiedenen Bereichen des Ernährungssystems zusammen mit dem Ziel, das Bewusstsein und Verständnis für Agrarökologie zu stärken, Synergien zwischen den verschiedenen AkteurInnen zu fördern und durch eine gemeinsame Positionierung **die agrarökologische Bewegung und Transformation in der Schweiz voran zu treiben.** Aus dieser Absicht heraus entstand im März 2021 auch die Idee der Tage der Agrarökologie, eine Veranstaltungsreihe welche die Präsenz und Bedeutung der Agrarökologie in der Schweiz fördern soll.

Die Tage der Agrarökologie 2021 – voller Erfolg

Die Tage der Agrarökologie war die erste Veranstaltungsreihe, die schweizweit Agrarökologie in all ihren Dimensionen sichtbar und erlebbar machte, nämlich als Forschungszweig, als landwirtschaftliche Praxis und als sozialpolitische Bewegung auf allen Ebenen des Ernährungssystems, vom Boden bis zur Gesellschaftsordnung. Dabei lag der Fokus darauf, wie Agrarökologie schon heute praktiziert wird, im globalen Süden und insbesondere auch hier vor Ort in der Schweiz.

Exemplarisch für den Erfolg und die Breite der Veranstaltungsreihe war die Eröffnungsveranstaltung. An diesem online Event nahmen über 70 Personen teil und erhielten einen Einblick in: die Vielfalt der Agrarökologie *(Carmen Kummer, ZHAW)*, Agrarökologie als transformative Wissenschaft *(Johanna Jacobi, ETH Zürich)*, Agrarökologie als Lösungsansatz aus dem Süden für resiliente und nachhaltige Ernährungssysteme sowie im Norden *(Markus Allemann, SWISSAID)*, die Umsetzung agrarökologischer Grundsätze auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in der Schweiz *(Markus Schwegler Meierhans, Naturgut Katzehof)*, die Rolle urbaner Räume in der agrarökologischen Transformation *(Johanna Herrigel, Technikum Urbane Agrarökologie)*, Agrarökologie und Entwicklungen in der Verwaltung *(Alwin Kopse, BLW)* und Agrarökologie als weltweite sozialpolitische Bewegung *(Ulrike Minkner, Uniterre)*. Neben der Agrarökologie als Wissenschaft und sozialpolitische Bewegung wurde in der Veranstaltungsreihe ein besonderes Augenmerk auf **Agrarökolgie als Praxis in der Schweiz** gerichtet. Die agrarökologische Bewirtschaftung von Land und Höfen war Thema vom runden Tisch unter LandbewirtschafterInnen (Via Campesina und Uniterre) und des Vortrags zu Bodenfruchtbarkeit und bodenaufbauenden Massnahmen (Bodenfruchtbarkeitsfonds der Bio-Stiftung Schweiz). Zudem wurde die agrarökologische Landbewirtschaftung durch viele Führungen auf Höfen und Solawis direkt erlebbar gemacht. Immer mehr engagierte BäuerInnen und LandbewirtschafterInnen stellen erfolgreich auf eine Bewirtschaftung nach agrarökologischen Prinzipien um. Nur wenige unter ihnen werden dabei durch Pilotprojekte wie dem Bodenfruchtbarkeitsfonds oder klimaneutrale Landwirtschaft Graubünden unterstützt, die beide Wissenstransfer, Vernetzung und eine gewisse Finanzierung der Massnahmen bieten. Eigentlich besteht ein grosser Bedarf nach viel mehr Wissensaustausch und Vernetzung zwischen BäuerInnen und LandbewirtschafterInnen, die Agrarökologie praktizieren. Hierbei könnten Reallabore eine sehr wichtige Rolle spielen, wie die Veranstaltung zu Reallaboren (Technikum Urbane Agrarökologie) aufzeigte. Reallabore ermöglichen ein partizipatives Forschen, indem Praxisakteure und ForscherInnen gemeinsam Innovationen entwickeln, direkt im realen Feld erproben und zusammen evaluieren. Spannenderweise verstehen sich beide der erwähnten Pilotprojekte als Reallabore.

Darüber hinaus beinhaltet Agrarökologie als Praxis auch die **Umgestaltung des gesamten Ernährungssystems,** vom Acker bis zum Teller. Es war daher besonders wichtig, dass auch Initiativen an der Veranstaltungsreihe dabei waren, die kürzere und regionalere Wertschöpfungsketten aufbauen mit direkteren Verbindungen zwischen ProduzentInnen und KonsumentInnen. Thematisiert wurde dies zum Beispiel an der Veranstaltung von *«Artisans de la Transition»* zusammen mit Uniterre. Auch werden einzelne Punkte dieser Lebensmittelketten zunehmend genossenschaftlich organisiert. Besonders spannend und inspirierend war daher die Veranstaltung von Koopernikus, der ersten Genossenschaft entlang der ganzen Lebensmittelwertschöpfungskette, die aktuell im Raum Zürich entsteht. Wie die Veranstaltung vom Ernährungsrat Luzern mit dem Zürich-Basel *Plant Science Center* beleuchtete, ist für den Wandel hin zu nachhaltigeren Lebensmittelkreisläufen auch die Erneuerung von Ernährungsgewohnheiten wichtig. Denn all diese einzelnen Initiativen, die an der Umgestaltung des Ernährungssystems mitwirken, können ihre Wirkung erst voll entfalten, wenn sie eingebettet sind in förderliche kommunale Strategien und Teil von lokalen Netzwerken wie zum Beispiel ‹Ernährungsräte› sind.

Während der Tage der Agrarökologie wurde somit klar: Für die vielen bereits bestehenden und laufend neu dazukommenden Initiativen und Projekte in der Landwirtschaft und im gesamten Ernährungssystem birgt Agrarökologie als gemeinsames, holistisches und systemisches Leitbild des angestrebten Wandels ein grosses Potenzial.

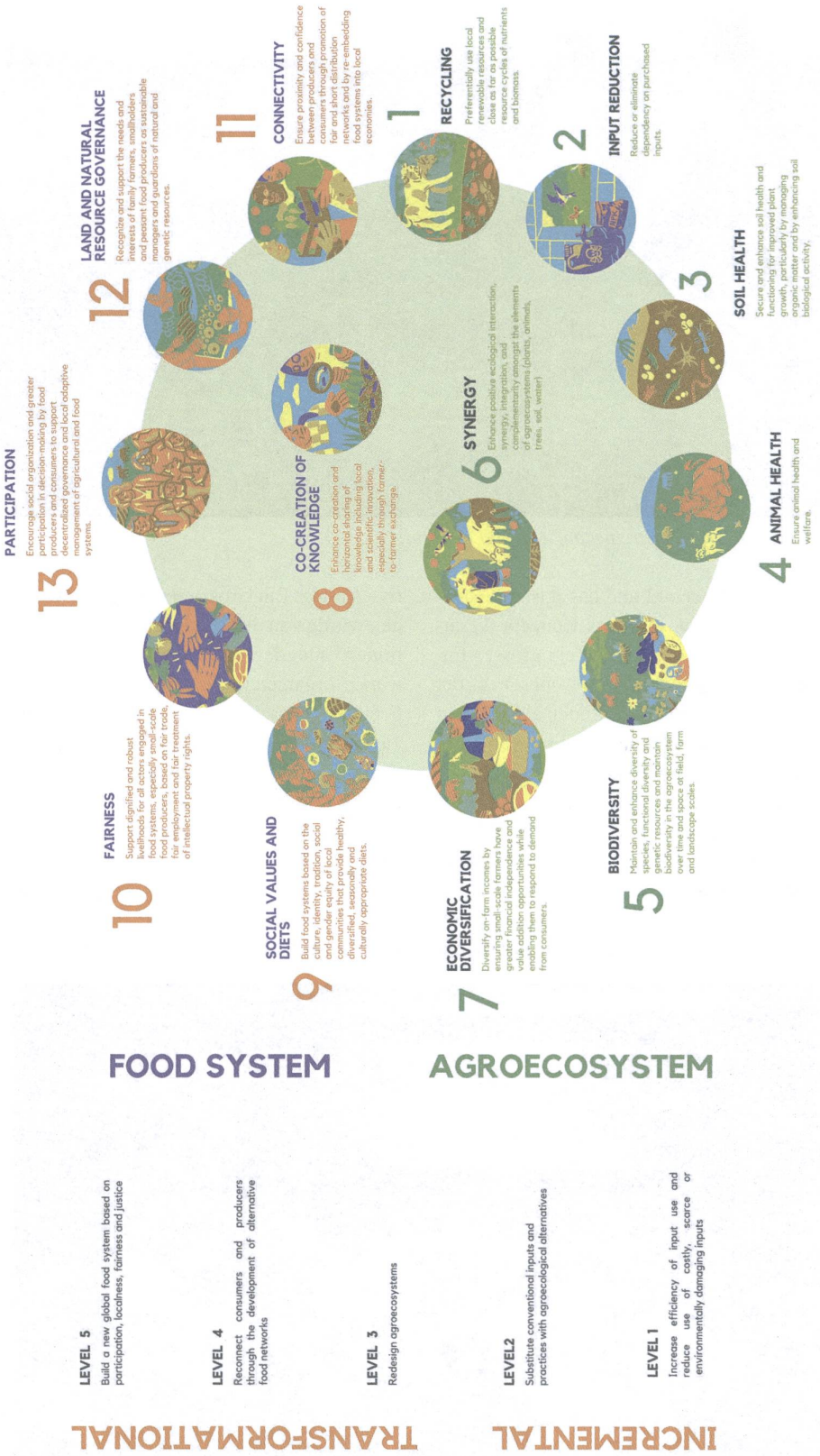
Rückblick und Ausblick

Die Veranstaltungsreihe traf mit ihrer Thematik und Ausrichtung klar einen Nerv. Insgesamt nahmen rund 850 Personen an den 33 physischen und online Veranstaltungen teil.

Was ist Agrarökologie?

Agrarökologie ist ein Leitbild für den Wandel des gesamten Ernährungssystems und wird von vielen AkteurInnen genutzt und unterschiedlich definiert. Der Verein *Agroecology Europe* bietet eine Definition, an der sich auch *agroecology works!* orientiert:

- «Die Agrarökologie gilt als Wissenschaft, Praxis und soziale Bewegung zugleich. Sie umfasst das gesamte Ernährungssystem, vom Boden bis zur Organisation der menschlichen Gesellschaft. Sie ist werteorientiert und basiert auf Grundprinzipien.
- Als Wissenschaft räumt sie der Aktionsforschung, den ganzheitlichen und partizipatorischen Ansätzen sowie der Transdisziplinarität unter Einbeziehung verschiedener Wissenssysteme Vorrang ein.
- In der landwirtschaftlichen Praxis basiert sie auf der nachhaltigen Nutzung lokaler erneuerbarer Ressourcen, dem Wissen und den Prioritäten lokaler LandwirtInnen, der sinnvollen Nutzung der biologischen Vielfalt zur Erbringung von Ökosystemleistungen und der Widerstandsfähigkeit sowie auf Lösungen, die einen mehrfachen Nutzen (ökologisch, wirtschaftlich, sozial) auf lokaler und globaler Ebene bieten.
- Als Bewegung setzt sie sich für KleinbäuerInnen und Familienbetriebe, LandwirtInnen und ländliche Gemeinschaften, Ernährungssouveränität, lokale und kurze Lebensmittelversorgungsketten, die Vielfalt einheimischen Saatguts und einheimischer Rassen sowie gesunde und hochwertige Lebensmittel ein.
- Die Agrarökologie anerkennt, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile, und fördert daher die Interaktion zwischen den AkteurInnen in Wissenschaft, Praxis und Bewegungen, indem sie den Wissensaustausch und das Handeln erleichtert.»



Obenstehende Darstellung zeigt die 13 Prinzipien der Agrarökologie. Illustration: Dorottya Poòr

Diskussion um Blühstreifen auf dem Hof Farngut.

alle Fotos: Netzwerk agroecology works!

Die Teilnehmerzahl und das positive Feedback zeigen auf, dass das Konzept Agrarökologie Potenzial hat und ein grosses Engagement vorhanden ist - sowohl seitens der teilnehmenden Organisationen als auch der BesucherInnen. Auf der Webseite von *agroecology works!* finden sich einige Einblicke in die einzelnen Veranstaltungen und manche Veranstaltungen wurden auf Video aufgenommen. Ein Blick auf die Webseite lohnt sich also.

Mitverantwortlich für den Erfolg der Veranstaltungsreihe war der **stark partizipative** Ansatz: Ein Grossteil der Veranstaltungen wurde von den vielen Partnerorganisationen aus dem Netzwerk *agroecology works!* organisiert. Gesamthaft zeigt diese Erfahrung, dass die Veranstaltungsreihe der Tage der Agrarökologie nicht nur als Sensibilisierungs- und Bildungsarbeit für ein breites Publikum diente, sondern darüber hinaus auch der Stärkung und Sichtbarkeit des Netzwerks.

Ergänzend zu den Tagen der Agrarökologie hat das Netzwerk *agroecology works!* auch kurz im Vorfeld die Petition «Agrarökologie fördern – in der Schweiz und weltweit» lanciert. Die Petition fordert von Bundesrat und Parlament, die Grundsätze der Agrarökologie, wie sie die Welternährungsorganisation FAO formuliert hat, als Grundlage der Land- und Ernährungswirtschaft der Schweiz anzuerkennen. Zusammen mit der Veranstaltungsreihe hat diese Petition eine verstärkte Präsenz der Thematik in Medien, Politik und Verwaltung ermöglicht.

Neben der Aktivierung und Erweiterung des Netzwerkes *agroecology works!* sind **Mobilisierung und Politisierung** wichtige Resultate der Tage der Agrarökologie. Während den Tagen der Agrarökologie fand ein reger Austausch statt zwischen BürgerInnen, LandwirtInnen, ForscherInnen, PolitikerInnen. Es ist wirklich sehr motivierend und inspirierend zu erleben, wie viel Energie und Potenzial für eine grundlegende Transformation des gesamten Ernährungssystems aktuell spürbar ist. Dies ist lediglich der Anfang einer agrarökologischen Bewegung in der Schweiz wir freuen uns auf das, was hier am entstehen ist! ●

Teil der Veranstaltungsreihe war auch eine Filmpremiere. Hier on Screen «La veine verte» in Bern im Rahmen der Dokumentarforschung 2021.

Sie möchten beim Netzwerk dabei sein? Kontaktieren Sie uns:
veranstaltungen@agroecologyworks.ch
www.agroecologyworks.ch

AGROECOLOGY WORKS!